



MASCHERODE AKTUELL



Sozialdemokratischer Bürgerbrief

Dezember 84



Kulturkreis Mascherode

formiert sich

Der Kulturkreis mit einer ersten Veranstaltung im Licht der Öffentlichkeit

Nach einer konstituierenden Versammlung in kleinerem Rahmen am 4. 10. trat der Kulturkreis Mascherode am 22. 11. in eine breitere Öffentlichkeit. Ungefähr 80 Mascheroder verfolgten gespannt einen interessanten Lichtbildervortrag unseres Ortsheimatpflegers **Horst Habekost** über das "Neue Mascherode". Dann erläuterten **Adolf Heuer**, **Wolf-Dieter Schuegraf** und **Rainer Walter** die Ziele des Kulturkreises in drei Punkten:

* Der Kulturkreis möchte ein möglichst breites Spektrum von kulturellen Veranstaltungen gestalten. Vor allen Dingen sollen keine einseitigen Teilinteressen verfolgt werden.

* Der Kulturkreis soll keine geschlossene Vereinigung sein sondern für alle Bürger offen, weshalb auch kein Vereinsstatut mit Satzung und Vorstand vorgesehen ist.

* Der Kulturkreis soll auch kein "Heimatverein" sein, aber unser Dorf soll im Mittelpunkt des Interesses stehen. Besonderes Augenmerk wird daher der in 8 Jahren stattfindenden 800-Jahrfeier gelten. Mindestens solange soll auch der Kulturkreis bestehen.

In der anschließenden Diskussion wurde von einigen Bürgern der doch etwas festere Zusammenschluß zu einem Verein befürwortet. Das ist zur Zeit aber noch nicht so vorrangig.

Wer erkannt hat, daß unserer Dorfgemeinschaft ein Zentrum fehlt, eine Stätte der Begegnung, eine Gruppe, in der man verschiedene Hobbys und Neigungen mit Mitbürgern verfolgen kann, wird diesen neuen Kreis begrüßen. Es gibt ein geselliges Leben, das sich in unseren Gasthäusern, in unseren Vereinen, Kirchen und Nachbarschaften abspielt, aber für kulturelle Interessen ist die Marktlücke erkannt worden. Vorträge, Konzerte, Tanz und Bildungsveranstaltungen hiesiger Bürger und Fachleute könnten unser dörfliches Leben bereichern. **Interessierte Bürger treffen sich am 20.**

2. 1985 um 20 Uhr in der Altentagesstätte. Anfang Mai ist dann eine Wanderung durch und um Mascherode geplant.



Es ist wirklich wahr

Mancher unserer Leser hat es nicht geglaubt - und es ist auch kaum zu glauben. Dennoch ist es wahr: Die Mascheroder CDU will das Gebäude der Altentagesstätte "verkaufen und aus dem Erlös einen Mehrzweckraum (ca. 15 mal 25 Meter) mit Bühne und kleiner Küche auf der östlichen Seite des Parkplatzes vor der Sporthalle neu erstellen."

Etwas Neues zu schaffen, mag durchaus eine gute Sache sein, doch sollte damit eine Verbesserung der bestehenden Verhältnisse bewirkt werden. Es reicht doch wohl nicht aus, die Heizungsanlage der Turnhalle für den neuen Raum mitbenutzen zu können! Auch die anderen Gründe wiegen den Verlust eines traditionsreichen Gebäudes nicht auf.

Nachdem die Geschwister Peters kurz nach der Jahrhundertwende das Haus bauen ließen, war der große Saal nicht nur Mittelpunkt des dörflichen Vergnügens mit Tanz, sondern auch Kampf- und Trainingsstätte vieler sportlicher Veranstaltungen. Die Zeit hat Mascherode verändert. Es ist größer geworden. Trotzdem ist es in diesem alten Zentrum still geworden. Zu still, so meinen wir.

Gibt es einen geeigneteren Platz für die Zusammenkünfte des gerade im Entstehen



begriffenen Mascheroder Kulturkreises? Wer am 22. November dabei war, sollte sich doch einmal vorstellen: der Ortsheimatpfleger berichtet Geschichtliches über Mascherode in einem neuen Bau aus Stahl, Beton und Glas.

Auch das Nutzungskonzept für den geplanten Mehrzweckraum läßt auch keine wesentliche Änderung erkennen - also keine Duldung privater Familienfeiern. Warum auch? "Ich habe mir früher große Feiern auch nicht leisten können!", klingt es aus dem Munde eines örtlichen CDU-Bezirksbürgermeisters. Wer sich die Bewirtung durch die hiesige Gastronomie nicht leisten kann, meint er, soll eben nur im kleinen Kreise feiern. Erst mit hohem Einkommen soll man größer feiern können. Wohl keine sehr christliche Einstellung, oder?

Wo man singt ...

Anläßlich des 125jährigen Bestehens des Quartettvereins und des 80jährigen Stiftungsfestes des Schubertchores nahmen die Mascheroder Sänger vom MGV "Harmonia" an deren Festkonzert am 23. 11., im Braunschweiger Schützenhaus teil. Ein abwechslungsreiches Programm, zusammengestellt vom gemeinsamen Dirigenten **Heinz Denzin**, fand den Beifall eines aufmerksamen Publikums. Für einen Höhepunkt sorgten die "Mascheroder Spatzen" mit ihrem Beitrag zur diesjährigen Karnevalssession. **Benno Beeskow, Dieter Blankensee, Thomas Voigt, Fred Haars, Oswald Musiol** und **Horst Winterberg** kamen als Männer vom Müll fegend, schaufelnd und singend in den Saal. Sie nahmen unter anderem unsere Wegwerfgesellschaft aufs Korn, bei allem Frohsinn und Heiterkeit konnte dem aufmerksamen Zuhörer der tiefere Sinn des Beitrages nicht entgehen. Der MGV Harmonia sang vier Lieder und trug zusammen mit dem Schubertchor/Quartettverein zwei Stücke vor. Zum Abschluß sangen alle Männerchöre gemeinsam "Aus der Traube in die Tonne". Bis zur Abfahrt des Busses konnte zu den Klängen, die **Gustav** seiner Orgel entlockte, getanzt werden.



Leistungsspange

der Deutschen Jugendfeuerwehr



Der Deutsche Feuerwehrverband verleiht Jugendlichen Bewerbern nach bestandener Leistungsprüfung die "Leistungsspange" als Anerkennung für ihren Einsatz, ihre Fertigkeiten und ihre Bereitschaft. Im September konnten **Carsten Behring, Norbert Förster, Jörg Fuhlroth, Jörg Jegerlehner, Axel Schölecke, Uwe Schwarzer** und **Frank Stuckenberg** diese Auszeichnung errin-

gen. **Jens** und **Ralf Klinzmann** bekamen die Spange nur deshalb noch nicht, da sie das erforderliche Alter noch nicht erreicht hatten (15-17 Jahre). Die Jugend-

feuerwehrlente müssen den Wettbewerb in einer Gruppe von 9 Mann antreten, denn es wird eine Gemeinschaftsleistung gefordert, bei der der Stärkere dem Schwächeren hilft. Ein Lob der Mascheroder Jugendgruppe, besonders den beiden Jüngeren. Sie haben sich in den Dienst der Mannschaft gestellt und dazu beigetragen, den Wettkampf erfolgreich durchzustehen.



POSTENSAMMLER

Nun hat Mascherodes CDU auch das dritte z.Z. zu vergebende öffentliche Amt sich einverleibt. Nach dem Bezirksbürgermeister, seinem Stellvertreter wurde nun das Amt des Schiedsmannes mit einem strammen CDU-Mann besetzt. Nicht daß wir Herrn **Bönninger** die grundsätzliche Qualifikation für dieses Amt absprechen wollen, die hat er sicher. Wir kennen ihn als unbescholtenen, ehrlichen und redlichen Mitbürger, der in der Vergangenheit schon einiges für Mascherode getan hat. Nur das Amt des Schiedsmannes (warum eigentlich keine Schiedsfrau?) ist ein sensibles Amt, das keinen Amtsinhaber verträgt, der sich vorher parteipolitisch weit hinausgelehnt hat. Herr Bönninger war lange Zeit Vorsitzender der CDU in Mascherode, war bis jetzt stellvertretender Bezirksbürgermeister und hält zusammen mit seiner Frau zwei von fünf CDU-Sitzen im Stadtbezirksrat. Im übrigen war die Schiedsmannsstelle in Mascherode bislang parteipolitisch neutral besetzt. Warum hat man sich nicht für die Nachfolge von **August-Wilhelm Ehlers** nach einem ebenfalls parteipolitisch ungebundenen Mitbürger (oder einer Mitbürgerin) umgesehen? Schade, es wurde wieder einmal eine Chance verpaßt, das ohnehin stark angekratzte Parteienimage etwas aufzubessern.

Da auch der von Herrn Bönninger freigemachte Posten des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters gleich wieder CDU-intern besetzt wurde, steht zu befürchten, daß auch bei künftigen Entscheidungen der CDU-Bezirksratsmehrheit, wie z.B. bei der anstehenden Neubesetzung der Ortsbrandmeisterstelle, parteipolitische Gründe ausschlaggebend sein werden.

GESCHENKIDEE

Die Ortschronik Mascherode wäre ein schönes Weihnachtsgeschenk. Sie ist noch zu haben. In den Buchhandlungen Braunschweigs, beim Keddig-Verlag in Rünningen stehen noch Exemplare zur Verfügung sowie beim Ortsheimatpfleger Horst Habekost, Im Dorfe 16. Der Preis ist 34,80 DM.

DIETER PILZECKER

SOZIALIST UND DEMOKRAT

Als guter Nachbar allen bekannt, überraschte Dieter Pilzecker anlässlich der Feier des 51. Geburtstages seines Klassenkameraden Johannes von Witzler alle Zuschauer durch seine aerobischen Qualitäten: Er tanzte mit der Frau des Bezirksbürgermeisters derart spritzig einen Rock'n Roll zu der Musik von Bill Haley, daß man sich nicht vorzustellen vermochte, er würde in kürze ebenfalls sein fünfzigstes Lebensjahr vollenden.

Das war nun aber doch der Fall. Schwierigkeiten bei der Ausrichtung der Feier - es war sein innigster Wunsch, dieses private Fest im Dorfgemeinschaftshaus zu feiern - halfen ihm über den Schock hinweg, daß er nun schon ein halbes Jahrhundert die menschliche Geschichte mitgestaltet. Seine Arbeit und seine öffentlichen und familiären Pflichten lassen ihm auch gar keine Zeit für eine Midlife Crisis.

Dieter ist jung, und das muß er auch bleiben, denn in unserem Dorf gibt es noch viel für ihn zu tun.

CHORKONZERT

Der Mascheroder Frauenchor beteiligte sich am Chorkonzert des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes im Bezirk Braunschweig. Die Veranstaltung fand am 13. 10. statt im großen Saal der Stadthalle Braunschweig. "Ein Leben voll Musik" hieß das Motto. 700 Sängerinnen und Sänger erfreuten die zahlreichen Besucher, Gäste und auch sich selber mit ihren gelungenen Beiträgen.

50 Jahre

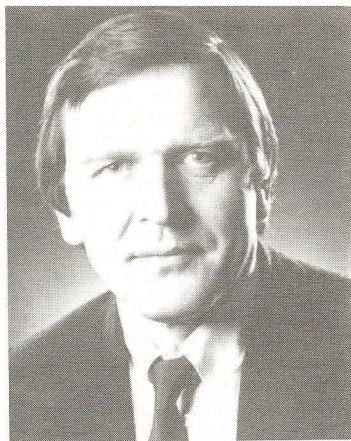


Dieter Pilzecker

Seit 1968 ist er in Mascherode zuhause, hat im Gemeinde-, Orts- und Bezirksrat die Mascheroder Geschichte mitgeleitet und ist Vorsitzender des SPD-Ortsvereins.

Als Lehrer aus Berufung - sein beruflicher Werdegang geht über Elekrikerlehre, Ingenieurstudium, Pädagogikstudium zum Oberstudienrat an einer Berufsschule - ist Dieter Pilzecker in der Jugendpolitik engagiert. Jugendprobleme sind für ihn keine Theorie sondern tägliche berufliche Erfahrung.

Der neue Kopf für Niedersachsen: Gerhard SCHRÖDER



In einem Interview äußerte sich Gerhard Schröder zur Arbeit der jetzigen Landesregierung und zu den Vorstellungen der Sozialdemokraten für eine künftige Politik in Niedersachsen.

Frage: Wie schätzen Sie die Politik von Albrecht ein? Was haben Sie konkret daran auszusetzen?

Niedersachsen hat eine landesweite Arbeitslosenquote von 11 %; im weiten Bereich Ostfrieslands erreicht sie bis zu 25 %. Der Abstand Niedersachsens zum übrigen Bundesgebiet wächst. Niedersachsen droht zum Armenhaus der Nation zu werden. Dieses Ergebnis von acht Jahren Albrecht-Politik muß mit Vorrang verändert werden.

Es gibt in Niedersachsen keine Umwelt-Politik, die diesen Namen verdient. Die Landesregierung hat am 1. Aug. 84 die Inbetriebnahme eines Kraftwerks in Buschhaus genehmigt, das zur größten Dreckschleuder der Nation zu werden droht. Das gefährdet unsere Wälder. Die Landesregierung hat kein Programm für die Beseitigung hochgiftiger Abfälle. Das beeinträchtigt unser aller Lebensbedingungen. Unter meiner Verantwortung würde endlich Ernst gemacht werden mit einer Umweltpolitik, die auch Großprojekte wie Wiederaufbereitungsanlagen in Niedersachsen ablehnt.

Wenn ich in Niedersachsen Landespolitik zu verantworten hätte, würde sich der Stil der Regierung grundlegend ändern. Albrecht handelt nach Gutsherrenart; einer befiehlt, die anderen haben zu gehorchen. Dem werde ich die Bereitschaft zur Teamarbeit entgegensetzen.

Frage: Was wollen Sie gegen die Arbeitslosigkeit in Niedersachsen tun?

Die Sozialdemokraten werden durchsetzen, daß vorhandene Industriestrukturen (etwa die Werft-Industrie) nicht einfach zerschlagen werden. Unser Ziel ist, in den vorhandenen Industrien so viel Beschäftigungen wie möglich zu sichern. Eine von mir verantwortete Politik wird ferner dafür sorgen, daß die staatlichen Forschungseinrichtungen in Klein- und mittleren Betrieben genutzt werden können, um in neuen Technologiebereichen neue Arbeitsplätze zu schaffen. Neue Technologien vernichten Arbeitsplätze für Menschen. Deshalb muß die Arbeit anders verteilt werden. Die SPD unterstützt daher auch weiterhin die Gewerkschaften beim Kampf um die Arbeitszeitverkürzung.

Ein besonderes Problem ist die Jugendarbeitslosigkeit. Auch hier kann sich der Staat nicht seiner Verantwortung entziehen. Es gilt, staatliche Programme zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zu entwickeln. Überbetriebliche Ausbildungsplätze, mit Landesmitteln unterstützt, wären eine Möglichkeit, Hilfe zu bringen.

Frage: Wie sieht die Bildungspolitik in einem Kabinett Schröder aus?

Die Landesregierung hat mit dafür gesorgt, daß Bildung wieder zu einer Ware zu werden droht, die Wohlhabende sich leisten können, andere aber nicht. Sie hat die Streichung des BaFöG unterstützt und nur sehr unvollkommene Ersatzregelungen geschaffen. Dies wird geändert werden.

SCHRÖDER, Gerhard, Rechtsanwalt

Geboren am 7. April 1944 in Mossenberg, Kreis Detmold; evangelisch, verheiratet. Volksschule. Danach bis 1961 Lehre als Einzelhandelskaufmann. 1962 bis 1964 Abendschule, 1964 Mittlere Reife. 1964 bis 1966 Kolleg des Zweiten Bildungsweges, 1966 Abitur. 1966 bis 1971 Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen, 1971 erstes, 1976 zweites juristisches Staatsexamen. 1976 Zulassung als Rechtsanwalt in Hannover. Seit 1978 selbständiger Rechtsanwalt in Hannover.

Seit 1973 Mitglied der ÖTV. Mitglied der SPD seit 1963; seit 1977 Mitglied des Vorstandes des SPD-Bezirks Hannover; seit 1979 Mitglied des Parteirates der SPD; von 1978 bis 1980 Bundesvorsitzender der Jung sozialisten in der SPD. Mitglied des Bundestages seit 1980. Seit dem 1. 10. 1983 Vorsitzender des SPD-Bezirks Hannover.

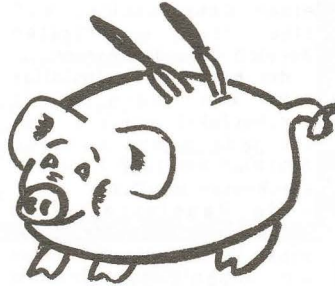
Soweit ich sehe, ist die Integrierte Gesamtschule dasjenige Modell, das die Fähigkeiten der Schüler am besten zur Entfaltung bringt. Überall, wo Eltern es wollen, wird eine sozialdemokratische Landesregierung Integrierte Gesamtschulen anbieten.

Scharf- macher

Welch ein Unsinn. Stoltenberg und andere Regierungsmitglieder versuchen ständig den Eindruck zu erwecken, mit dem Streik gehe die Welt unter. Durch den im ersten Halbjahr '84 bei Metall, Druck und Papier durchgeführten Streik sind insgesamt 65 Millionen Arbeitsstunden ausgefallen. Eine verdammt große Zahl. Im Verhältnis zu den Gesamtarbeitsstunden (37,6 Milliarden; 21,9 Millionen Arbeitnehmer bei 1672 Arbeitsstunden pro Jahr) beträgt der Anteil der Verlorenen Arbeitsstunden 0,18% (3 Stunden pro Arbeitnehmer). Aufgegliedert sind davon 1/3 der Ausfalltage durch Streik und 2/3 Ausfalltage durch heiße und kalte Aussperrungen verursacht worden. Wenn etwas daran tragisch ist, dann ist das sicherlich das Verhalten der Arbeitgeber, die ihr Prestigedenken durch Aussperrung stärken wollten. Die aufgrund der Mehreinstellungen von Beschäftigten und Verschiebung von Urlaubszeiten erhöhte Produktion konnte den Arbeitsausfall zum großen Teil wieder aufholen. Stoltenberg behauptet, das Bruttosozialprodukt werde durch den Streik 1% weniger steigen als vorher geplant. Wissenschaftliche Institute haben dagegen errechnet, daß der Produktionsausfall insgesamt nur 0,25% betragen wird. Zusammenfassend ist festzustellen: Durch den Streik wurde ein geringer Ausfall der Produktion verursacht. Der größte Teil hiervon ist auf die Aussperrung der Arbeitnehmer zurückzuführen. Die Volkswirtschaft hat keinen Schaden erlitten. Dem Streik sind etliche Tausend neue Arbeitsplätze zu verdanken.

SENIORENCREIS MASCHERODE

Am Sonntag, dem 9. Dezember, traf sich der Seniorenkreis in der Altentagesstätte zu seiner Weihnachtsfeier. Zur Gestaltung der besinnlichen Stunde haben der Frauenchor Mascherode und die kath. Kirchengemeinde St. Heinrich beigetragen.



SCHLACHTEFEST

Schwein gehabt - beim Schlachtfest des Männergesangsvereins **Harmonia** am Samstag, dem 27. 10. in der Gaststätte Frede. Der 1. Vorsitzende **Heinz Steffens** begrüßte Gäste und Mitglieder. Er bedankte sich bei dieser Gelegenheit bei allen, die den Verein im alten Jahr - besonders zum 105jährigen Jubiläum - unterstützt haben. Der persönliche Dank galt **Jürgen Dillge**, der die Festzeitschrift zum Selbstkostenpreis erstellte. Durch diese Unterstützung konnte das Fest mit einem kleinen "Plus" abgeschlossen werden.

Der Festausschuß gab durch **Gerd Binder** den Startschuß zum Sturm auf ein großzügiges, leckeres Schlachtheubuffet. Als der Hunger gestillt, die Bäuche gefüllt waren und man sich gemütlich zurücklehnen wollte, setzte die Musik ein. So sorgte eine Zwei-Mann-Kapelle dafür, daß nichts ansetzte und die ganze Gesellschaft in Bewegung blieb.

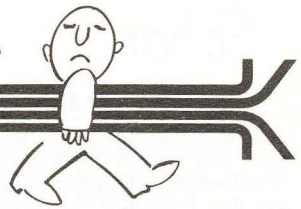
ERNTE-DANKFEST

Die Siedlergemeinschaft Mascherode feierte am Samstag, dem 20.9., in der Gaststätte "Zum Eichenwald" ihr traditionelles Erntedankfest. Der Festausschuß unter Leitung von Frau **Steinau** hatte den Saal mit Früchten aus den eigenen Gärten schön geschmückt. Nachdem der 1. Vorsitzende **Franz Gloger** die Gäste begrüßt hatte, sorgte ein Alleinunterhalter dafür, daß sich alle Teilnehmer auf der Tanzfläche bewegten. Fleißig - wie immer - machten alle Siedler mit. Aufmerksame Zuhörer fand eine "Hamburger Deern" (**Frau Biethahn**), die von der Hamburgfahrt des Siedlerbundes berichtete. Sie wußte auch von den "verruhenen" Winkeln zu erzählen, in die die Fahrtteilnehmer gar nicht gekommen waren und erntete großen Beifall. Eine von der **Familie Bandilla** betriebene "Spielbank" sorgte für knisternde Spannung. Nicht nur Spielernaturen versuchten ihr Glück beim Würfeln. Nach der ersten Runde im Preisknobeln gab es zwei Sieger, aber im spannenden Stechen entschied sich das Glück eindeutig für **Herrn Funke**. Als dann die Musik gegen 1 Uhr verstummte, gingen alle mit entspannten Muskeln nach Hause und waren fit für die Gartenarbeit am Sonntagmorgen.



Entscheidungs -

hilfen



Sozialdemokraten möchten die Stellung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks erhalten und die totale Vermarktung des Medienbereichs verhindern. Sie stehen der Bravour-Verkabelung durch Postminister Schwarz-Schilling mehr als skeptisch gegenüber und auch der Privatisierungsideologie der hiesigen CDU im Rathaus. Die Maschero der Sozialdemokraten bemühen sich, den Mitbürgern des Ortes weitgehende Informationen über die Breitbandverkabelung zu geben.

Auf der **Bürgerversammlung** am 27. September erhielten sie folgende Antworten auf die gestellten Fragen:

- **Breitbandkabel** gehören zum Fernmeldenetz der Bundespost und werden aus praktischen Gründen in der Regel bis zu einem Übergabepunkt im Hause des eventuellen Abnehmers gelegt.
- **das Kabel wird im Rahmen** der Verkabelungsmaßnahmen auch dann ins Haus gelegt, wenn der Eigentümer keinen Antrag auf Kabelanschluß gestellt hat. Nur auf ausdrücklichen Wunsch des Eigentümers wird das Kabel nicht auf privatem Grund verlegt (keine Zwangsverkabelung).

Erste Verkabelungsmaßnahme

In einem ersten Abschnitt erfolgt die Breitbandverkabelung in folgenden Straßen:

- Hinter den Hainen
- Am kleinen Schafkamp
- Im Dorfwinkel
- Am Steintore
- Schmiedeweg
- Landwehrstraße
- Am Linnekenmorgen
- Am Kalkwerk
- Alter Rautheimer Weg
- Siedlerkamp
- Am Spitzen Hey
- Riekenkamp
- Förster-Langheld-Str.

- **Mieter haben einen privatrechtlichen Vertrag** mit dem Vermieter. Bei Meinungsverschiedenheiten über einen Kabelanschluß muß eine Lösung im privaten Bereich gefunden werden.

- **die hausinterne Installation** kann auch selbst durchgeführt werden. Dies ist jedoch nur für den Anschluß bis zu 2 Fernsehsteckdosen möglich.

- **die Hausinstallation** durch einen Fachbetrieb für eine Standartininstallation mit doppelt geschirmtem Kabel und zwei richtiggekoppelten Steckdosen kostet 250 bis 300 DM.

- **bei einer Installation** mit weiteren Steckdosen ist der Einbau eines Zusatzverstärkers erforderlich (ca. 90 DM). Diese Maßnahme mußte durch einen Fachbetrieb ausgeführt werden, weil die Bundespost für den Einbau einen Abnahmebericht in Form eines Meßprotokolles verlangt.

- **bestehende Verkabelungen** für Gemeinschaftsantennenanlagen älterer Bauart können eventuell für den Breitbandempfang der Bundespost nicht geeignet sein, weil sie Störungsabstrahlungen verursachen.

- **für ein Programmangebot** von 7 Fernsehkanälen sind auch ältere Fernsehgeräte geeignet. Für die Zusatzprogramme ist jedoch eine Ergänzungsausstattung (ca. 180 DM) erforderlich. Neuere Geräte mit der Zulassungsnummer SK bzw. SE/K brauchen dieses nicht.

- **bis zum 30. Juni 1985** beträgt die Anschlußgebühr je Wohneinheit 250 DM (Subskription). Danach steigt der Betrag auf 350 DM.

- **zur Zeit ist für den Kabelanschluß**, der 6 Fernseh- und 17 Radioprogramme liefert, eine monatliche Gebühr von 6 DM zu zahlen. Bereits 1985 werden weitere Programme in das Netz gespeist und die Gebühr auf 9 DM erhöht.

- **es besteht nicht die Möglichkeit**, die Anschlußgebühr jetzt schon zu bezahlen und mit der Nutzung und Zahlung der monatlichen Gebühr erst später zu beginnen.



- **die Akzeptanzuntersuchung** der Kabelcom in Braunschweig und Wolfsburg soll ergeben haben, daß sich 60% der Befragten spontan für die Verkabelung aussprechen. 40% der Befragten sollen bereit gewesen sein, bis zu 28 DM monatlich fürs Kabel zu zahlen!!!

- **die Kabelcom wird 1985** die Nutzung der Breitbandkabel in Braunschweig übernehmen. Sie will dann 24 Radio-, 16 Fernseh- und 4 Pay-TV-Kanäle anbieten.

- **die Kabelcom will keine** Anschließungsgebühren verlangen, jedoch soll die monatliche Gebühr für den Abnehmer mind. 25 DM betragen.

- **für das individuelle Pay-TV-Angebot** sind weitere 20 DM monatlich zu zahlen. Hierbei können das Schweizer Fernsehen, ein Bertelsmann-, ein Kabeltext- und ein Computerkanal übertragen werden.

Schwarz - grün - rot

Manch einer überschätzt sich bei der Wende,
Gerät ins Schleudern - und schon ist die Fahrt zu Ende.

Jetzt fängt er Feuer und entwickelt **schwarzen** Rauch;
Den sieht der **grüne** Feuermelder auch.

Er bläht sich auf, versammelt seine Mannen,
Und lärmt und schreit das ganze Volk zusammen.

Das kommt dann auch, steht staunend stumm
Um diesen unsern Feuermelder 'rum.

Wer hilft denn nun mit seiner starken Hand
Und löscht die Glut, bezwingt die Flammenwand?

Es sind, man kann es immer wieder sagen,
Die Männer aus dem **roten** Wagen.
.... und die stellen dann auch die Sirene wieder ab!

Herbert Lönz

VOLKSFEST '85 VOLKSFEST 1985

ABSTIMMEN MIT DEM TANZBEIN

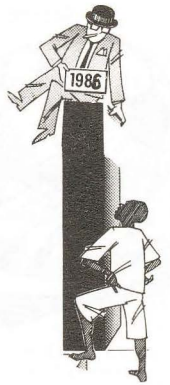
Der Festball in diesem Jahr ließ nur einen Schluß zu: unser Dorf ist volksfestmüde! Dies durfte für den Veranstalter, den Mascheroder Volksfestausschuß, nicht ohne Konsequenzen bleiben. Da es keine Einigung darüber gibt, Jubiläumsveranstaltungen der Mascheroder Vereine auf das Volksfest zu konzentrieren, verliert das Fest seine zentrale Bedeutung für die Gemeinschaft. Der Volksfestausschuß hat nun beschlossen, daß nächste Fest vom 28. August bis 1. September 1985 mit geringerem Aufwand durchzuführen.

Der schöne Festumzug am Sonnabendnachmittag mit den prächtig geschmückten Wagen der hiesigen Vereine wird nicht mehr durch die Straßen des Ortes ziehen. Das Festzelt soll in die Nähe des Ortes gebracht werden und wird auf dem Gelände neben der Sporthalle aufgestellt werden. Dabei gibt es aber kaum noch Platz für die Schausteller, die unseren Kindern kleine Vergnügungen anbieten könnten.

Mit dieser Veränderung dürfte der Volksfestausschuß ausgereizt haben. Zwar sind die finanziellen Rücklagen noch so groß, daß eine weitere unzureichende Beteiligung am Festball nicht zu einem Ruin führen würde, doch bringt sie den Ausschuß in die Situation, eine schwerwiegende Entscheidung zu treffen. Darum sollten wir alle das nächste Volksfest besuchen und zur Abstimmung unser Tanzbein heben.



Ausbau der Klassengesellschaft



Mit seiner Steuerreform hat Stoltenberg vor, den von ihm begonnenen Ausbau der Klassengesellschaft fortzusetzen. Zu diesem unsozialen Vorgehen benutzt die Braunschweiger Zeitung eine dicke Überschrift (5.9.84.) "Entlastung bei unteren Einkommen am größten". Diese Entlastung sieht wie folgt aus: Wer ein Jahreseinkommen von 20.000 DM hat, soll monatlich um 12 DM bzw. jährlich um 144 DM entlastet werden.

Wer ein Einkommen von 60.000 DM hat, soll jährlich um 358 DM, ab 1988 um 702 DM entlastet werden. Wer ein Einkommen von 100.000 DM hat, erhält eine Entlastung von 1.124 DM, ab 1988 um 2.774 DM. Wer ein Jahreseinkommen von 300.000 DM hat, wird 1986 um 3.192 DM, ab 1988 um 7.330 DM entlastet.

Genau so groß wird die soziale Klasseneinteilung bei den Kindern sein. Das Kind von Eltern, die 20.000 DM Jahreseinkommen haben, ist nur 640 DM wert, das Kind von Eltern mit 100.000 DM Jahreseinkommen ist 1.186 DM und das Kind von Eltern mit einem Einkommen von 300.000 DM ist 1.632 DM wert. Diese Summen werden ab 1988 für Kinder als Freibetrag und mit Bargeld durch die große "soziale Steuerreform" nicht mehr einbehalten.

Wie lange läßt sich die Gesellschaft so etwas noch bieten?



Übrigens, wußten Sie schon, daß...

...der TV Mascherode die jüngste spielende Fußballmannschaft im Kreis Braunschweig stellt? Unsere jüngsten Fußballer spielen in der F2 Jugend und sind im Altersdurchschnitt 5 1/2 Jahre "alt". Unter der Trainingsleitung von **Thomas Wilkerling** und **Thomas Menzel** erlernen zur Zeit 13 Spieler das Fußball-ABC. Trainingszeit: jeden Dienstag, 17 bis 18 Uhr, Sporthalle Mascherode.

...der TV Mascherode als einziger Verein im Kreis Braunschweig zwei 11er E Jugendmannschaften (Alter 8 - 10 Jahre) zum Spielbetrieb gemeldet hat?!

...der TV Mascherode nun auch eine Mädchenmannschaft (Alter 10 - 15 Jahre) melden konnte? Sie nimmt ab sofort an der Hallenrunde teil und greift im Frühjahr 1985 in das Punktspielgeschehen ein. Trainer: **Ulrich Lüddecke**, Trainingszeit: jeden Dienstag, 18 bis 19 Uhr, Sporthalle Mascherode.

Sie sehen, lieber Leser, in der Fußballjugendabteilung des TVM "tut sich was". Interessierte Sportler sind jederzeit herzlich willkommen. Ausblick auf das Jahr 1985: Im Sommer '85 beabsichtigt der TVM eine Fahrt mit der A/B/C Jugend nach Schweden zum Gothia-Cup in Göteborg.

Berndt Bernats

Fußballabt.leiter Jugend

Am 27. 9. veranstaltete der SPD-Ortsverein in der Altentagesstätte eine Bürgerversammlung zum Thema "Kabellanschluß". Mascherodes Bürger waren zahlreich erschienen, um kritische Fragen an die Kabelfachleute zu richten.

Dieter Pilzecker hatte eine faire, lehrreiche Versammlung zu leiten, bei der viele Schwächen der Verkabelung aufgezeigt werden konnten.

Die SPD steht der "Kabelei" sehr kritisch gegenüber, kann aber an bereits von anderen Mehrheiten gefaßten Beschlüssen nichts mehr ändern, kann nur noch die Bürger im Rahmen solcher Versammlungen informieren. Die Probleme sollten nicht nur "auf dem Podium" erörtert werden, sondern alle Bürger konnten Fragen an die Sachverständigen richten. So geschah es auch. Die Versammlung wurde auch von der Sache her ein voller Erfolg. Einige Unkenrufe vom radikal-verbalen Flügel ("Vertreter möglicher Gegenpositionen wurden offiziell nicht eingeladen", "große Koalition in Mascherode", "Mascherodes SPD fällt weit hinter die Aussagen der Stadt-SPD zurück") dienen wohl nur dem Zweck der Eigenwerbung und verhalten ungehört.

Eine Versammlung wie diese ist geeignet, jedem Bürger die Entscheidung zu erleichtern, ob er sich auf das Risiko der Verkabelung einlassen kann.



SCHWARZE NARREN

Die Mascheroder CDU hatte eine gute Idee. Weil es in **ma** stand, daß die Fast-Profii-Narren der Mascheroder Karneval-Gesellschaft (MKG) in ihrem Heimatdorf seit Jahren nicht mehr hochhalten, wollten es nun die Amateure der CDU mit Hilfe der MKG tun. Man lud zum närrischen Treiben in die Altentagesstätte ein, wo am 30. 11. im Rahmen eines "Weinfestes" die MKG der CDU ein volles Haus (sprich: mindestens 100 Narren) bescheren sollte. Leider fiel das "Weinfest" ins Wasser. Nur 10-12 Karten ließen sich absetzen und die Narretei mußte abgeblasen werden.

ma bedauert dies ebenfalls und sucht verzweifelt nach Gründen.

Reicht den Bürgern vielleicht schon der Karneval in Bonn, den die CDU-Obernarren derzeit veranstalten? **Prinz Heiner, Jungfrau Helmut** und **der bajawarische Bauer** geben sich doch alle Mühe.

Verflückt und zugenäht... wo ist der Grund für diese närrische Abstinenz in "Braunschweigs Karnevalshochburg"?

Haben die Mascheröder das Wort "Weinfest" wörtlich genommen ob der Vorgänge in Bonn?

Möglich, denn über die Narren in Bonn weiß man doch derzeit nicht, ob man lachen oder weinen soll.



Eine Weihnachtsüberraschung
aus Bonn.

Bonn, im November 1984

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

wir haben uns erlaubt, von Ihrem Weihnachtsgeld 350,-- DM
wegzunehmen. Das Geld wird benötigt, weil wir u. a. die
Vermögensteuer der Reichen gesenkt haben.

Ihre Bundesregierung

P.S. Es kann auch weniger oder noch mehr sein. Wieviel
es genau bei Ihnen ist, sehen Sie auf der Rückseite.

Diesen Brief der Bundesregierung gibt es natürlich nicht. Denn es geht um einen Skandal, den die Bundesregierung am liebsten verschweigen würde.

Warum?

Wenn Sie in diesen Tagen Ihr Weihnachtsgeld erhalten, werden Sie eine Überraschung erleben: Es wird erheblich weniger sein als im letzten Jahr. Vielleicht haben Sie noch die Abrechnung von Weihnachten 1983. Dann vergleichen Sie doch einmal.

| Bruttomonatslohn oder -gehalt | Weihnachtsgeld | Beiträge vom Weihnachtsgeld nach altem Recht | Beiträge vom Weihnachtsgeld nach neuem Recht | Kürzung des Weihnachtsgeldes |
|-------------------------------|----------------|--|--|------------------------------|
| 2.000,-- | 2.000,-- | 333,45 | 351,-- | 17,55 |
| 2.500,-- | 2.500,-- | 361,20 | 438,75 | 77,55 |
| 3.000,-- | 3.000,-- | 308,10 | 526,50 | 218,40 |
| 3.500,-- | 3.500,-- | 220,35 | 614,25 | 393,90 |
| 4.000,-- | 4.000,-- | 138,60 | 462,-- | 323,40 |
| 4.500,-- | 4.500,-- | 80,85 | 519,75 | 438,90 |
| 5.000,-- | 5.000,-- | 23,10 | 277,20 | 254,10 |
| 5.200,-- | 5.200,-- | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| und mehr | und mehr | | | |

Annahmen für die Berechnungsbeispiele:

Weihnachtsgeld = ein Bruttolohn oder -gehalt, Auszahlung im Dezember; ein mögliches Urlaubsgeld wurde nicht berücksichtigt.

Beitragsbemessungsgrenzen: gesetzliche Rentenversicherung 62.400,-- DM (5.200,-- DM mtl.); Bundesanstalt für Arbeit 62.400,-- DM (5.200,-- DM mtl.); gesetzliche Krankenversicherung 46.800,-- DM (3.900,-- DM mtl.)

Beitragsätze: gesetzliche Rentenversicherung 18,5 Prozent; Bundesanstalt für Arbeit 4,6 Prozent; gesetzliche Krankenversicherung 12,0 Prozent

Der Grund für Ihre Einbuße beim Weihnachtsgeld:

Die Reichen dürfen weniger Steuern zahlen. Ihnen hingegen werden Leistungen gekürzt und Beiträge erhöht. Dazu gehört, daß CDU, CSU und FDP das Weihnachtsgeld (übrigens auch das Urlaubsgeld) stärker in die Beitragspflicht zur Sozialversicherung einbezogen und den Weihnachtsfreibetrag in der Sozialversicherung gestrichen haben.

Die Folge: Sie bekommen weniger Weihnachtsgeld.

Die SPD hat im Deutschen Bundestag gegen Sozialabbau und die Begünstigung der Reichen gestimmt. Wir brauchen Ihre Unterstützung.

Ihre SPD.

Herausgeber: SPD-Parteivorstand, Bonn



MASCHERODER DORP- GESCHICHTEN

Wat hier upeschreven steiht, is tatsächlich in Maschero passiert. Tau jener Tied war Maschero noch en Dorp mit Peeren, Groot-spännern un en Nahwächter. Ein Deil dä Personen, dä dabee waren, lewet noch un wert et mick ook nich öwel nehmen, wenn ick hier öhre Namen verewigt hebbe. Sei weret vielleicht sogar daber schmunzeln un tau-rügge denken an dä Tied, da noch mehr Geselligkeit herrsche un et noch nich sone Unruhe gav.

Aber alle Personen, dä nich mehr unner uns sind, aber mit uns sau schöne Stunden verlebet hätt, giltt use stille Gedenken.

Diese lüttjen Vorstellungen süllt vor sei en Denkmal sien, damit öhre Namen nie in Vergettenheit geraht.

Midderlewet un upeschreven von

Heinrich Bätghe

SPORTABZEICHEN

Bei einer Feier der Leichtathletikabteilung des TV Maschero in der Gaststätte Frede konnte **Jürgen Sievers** 110 Jugendlichen und Erwachsenen das Deutsche Sportabzeichen aushändigen. Ein toller Erfolg für die Abteilung, die damit eine der größten Gruppen von Sportabzeichenerwerbenden in Braunschweig ist.

Kalli Mesecke harre von dä Arben, von dä Gebreuer Peters dä Gastwirtschaft ekofft, un sien Nahfolger "Zum Eichenwald" was Matze eworn. In den nächsten Jahren is bie dem Matze sau veel dummes Tüg passiert, dat sau manches schon int Vergetten jerahn is.

Wie harren usen sonndagmorgentlichen Freuschoppen weddermal bet nahmiddags utedeht. Karlo Schmidt, dä Poten harre, wie zwei normale Mannslüe tausammen, packe sick soon grooten Reklame-Aschenbecher un dösche ne uppen Disch, dat hei in Schärben gung un ook noch en Lock uppe Dischplatte tau sahn was. Dä ohlen Beiergläser hucken hoch, un einige waren bie dissen Gewaltakt ook kaputtegahn. Dä Schwulchen Gerecke packe sick nun dä Reste, un make se up en Disch tau lüttje Stücke. Matze, dä ja sonst en Jemütsminsche was, passe ditt nich sau recht, da hei schon ne Masse Aschenbecher up disse Art verloren harre. Dä Urhewer was ja eigentlich dä Karlo ewest, aber dä was dem Matze, dä ook Bärenkräfte harre, doch woll tau swar un tau gefährlich. Hei packe sick den Schwulchen bien Schlawittchen un sette ne twischen Scherben un umgekippten Beier midden uppen Disch. Hei schoof ne sau lange hen un her, bet alle Scherben unneren Disch lagen, bet up einen.

Dä Schwulchen, dä gegen

disse Prozedur vergeblich protestiert harre, rutsche vom Dische. Dä Hosenboden war bie disser Behandlung kaputtegahn. Hei trecke



schaubliche Grimassen un versuchte durch dä instaahne Öffnung in siener Hose, den einen Scherben, dä nich na unnen gefallen was, ut sienen Hinnersten rut tau puhlen. Da ne Matze aber sau deip rinneschubben harre, un denne noch anner Stelle, wo nich gut henn-taukomen was, was trotz aller Verrenkungen alles vergeblich. Von dä guen Vorsläe, dä Priem-Willke un Gustav Loges maken, dä Hose afftautrecken un sick uppen Buuk tau leggen un midden Taschenmesser den Scherben rut tau operieren, wolle Schwulchen absolut nist wetten. Da ne lang dat Blaut schon ant Bein lang loopen dä, versuchte hei nun midde Hand dat Lock inner Hose un Hinnersten tautoholen un störte nah Hus. Nun moBte aber doch dä Doktor den Scherben rut operieren un dat Lock midde en paar Stichen wedder tauneihen.



Advent

Am 1. Advent hatte der Männergesangverein **Harmonia Maschero** zu einem Konzert in die Dorfkirche eingeladen. Alle Plätze waren besetzt als **Pastor Brüdern** die Gäste begrüßte. Zum Gelingen der Festlichen Veranstaltung unter der

Leitung von **Heinz Denzin** trugen außer dem Männergesangverein der Schubertchor/Quartettverein, Klaus Heuer (Orgel), Heinz Denzin (Baß) und vom Staatstheater Braunschweig **Reinhold Müller** (Violine), **Boto Masche** (Cello), **Elfriede Knapp** (Sopran) bei.

MAN SIEHT ES GERN ...

Wer mit offenen Augen durch das Dorf geht, wird immer wieder Bürger sehen, die außerhalb des Zaunes Büsche und Bäume pflegen. Dies ist nicht eigenes Gehölz, sondern kommunales. Mag sein, daß sie in Absprache mit dem Stadtgartenamt die Pflege übernommen haben oder auch nur so aus freien Stücken die Pflanzen gießen oder den Boden lockern, stets ist es ein Beweis für den Gemeinsinn und eine kleine Tat zur Verschönerung des Dorfbildes. Wir danken dafür.

Letzter Sperrmülltermin

Am 11. 10. 1984 fand die letzte gemeinsame Sperrmüllabfuhr in Mascherode statt. Der Bezirksrat beschloß, die Abfuhr sperriger Güter wie in der Innenstadt nur noch auf Antrag für einzelne Bürger durchzuführen.



UNSER BLATT

Stammtisch mit ma Wir schreiben für Sie "Mascherode Aktuell". Wir sind zwar nicht so unbekannt, daß wir jedermann vorgeschrieben werden müßten - schließlich vertreten einige von uns die Bürgerinteressen im Bezirksrat - doch wer kennt uns schon persönlich?

Sie sollten uns kennenlernen - am Stammtisch im "Eichenwald". An jedem 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, sind wir dort zu finden. Nicht über "große Politik" wollen wir hier diskutieren, sondern über die Kleinen Probleme und Freuden, die wir hier im Dorf haben.

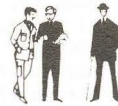
Wenn Sie unser Blatt in den Händen halten, ist der Dezembertermin leider schon vorbei, doch am nächsten Stammtischtermin, am 10. Januar, wollen wir zusammen Braunkohl und Bregenwurst essen. Dann sitzen wir vorn im Klubraum.

Auch die folgenden Stammtisch-Donnerstage sollten Sie sich merken:

7. Februar und 14. März.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen bis dahin eine fröhliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Die Redaktion

- | | | |
|-------------------|------------------|---|
| 21.12.84 | 14 bis 16 Uhr | Weihnachtsbaumverkauf im Walde |
| 22.12.84 | 9 bis 13 Uhr | Weihnachtsbaumverkauf im Walde |
| 29.12.84 | | Jahreshauptversammlung Kyffhäuser Kameradschaft |
| 5. 1.85 | | Jahreshauptversammlung MGW Harmonia |
| 10. 1.85 | 19.30 Uhr | ma-Stammtisch mit Braunkohlessen |
| 12. 1.85 | 20. | Geburtstag der MKG Mascherode |
| 23. 1.85 | | Jahreshauptversammlung Seniorenkreis |
| 1. 2.85 | | Jahreshauptversammlung TVM |
| 9. 2.85 | | Jahreshauptversammlung Siedlerbund |
| 16. 2.85 | | Jahreshauptversammlung Feuerwehr |
| in Feb. 85 | | Jahreshauptversammlung Frauenchor |
| 8. 3.85 | | Jahreshauptversammlung Kleingärtnerverein |



STELLVERTRETER

Am 15. 10. 84 trat Rolf Bönniger vom Amt des stellv. Bezirksbürgermeisters zurück. Er war zum Schiedsmann von Mascherode benannt worden. Mit allen Stimmen seiner Fraktion wurde Johannes von Witzler zum neuen Stellvertreter des BBM gewählt. **ma** gratuliert ihm zu seinem Amt, wünscht ihm alles Gute und ein scharfes Auge für die Bedürfnisse unseres Dorfes. Er als Landwirt, nun mit einem Amt bekleidet, wird jetzt auf seine Berufsgenossen für den Fuß- und Radweg nach Stöckheim einwirken. Oder etwa nicht?



Rowdies in Mascherode

Schon zum zweiten Mal haben wahrscheinlich jugendliche Täter zu mitternächtlicher Stunde Autos bestiegen, Autoantennen abgebrochen, Blumentöpfe zerschmissen und Feuerwerkskörper abgebrannt. Die Polizei bittet die Mascheröder, ihr bei der Aufklärung dieser Sachbeschädigungen behilflich zu sein.

Herausgeber:
SPD Mascherode
Verantwortlich:
Axel Bähge
Mitarbeit:
Dieter Pilzecker
Achim Rüter
Horst Schultze
Fritz Heidelberg
Redaktionsanschrift:
Hinter den Hainen 18
3300 Braunschweig
Druck:Lebenshilfe
Auflage: 1500

